

7. Archiv Höllinghofen

7.1 Best. Recke-West

Nr. 71

1422 – 1578, 1635 – 1733

Der von der Recke'sche Besitz zu Gustorf

1422 Juni 6

Catharina Gertrud von *Hunzeler* bekundet, dass ihr verstorbener Ehemann Dietrich *Scherffgen* mit ihrem Wissen eine Memorie für ihre beider Eltern und Freunde fundiert habe [bei] den Herren und Brüdern des Gotteshauses *Hogen Himmelforst* [das ist das Franziskanerkloster St. Willibrord in Welchenberg], gelegen im Ksp. Gustorp zwischen Caster und Grevenbroich, und dafür 200 Gulden, jeden zu vier Mark gerechnet, gegeben. Für das Kapital werden jährlich aus dem *Hove gnt. Tomhove* 12 derselben Gulden gegeben. Das Kapital hatte Dietrich *Scherffgen* ihr als Heiratspfennig laut Ehepakten verschrieben. Das bedachte Gotteshaus soll dafür mehrere Memorien halten: eine auf Oktav von Pfingsten, d. i. der Sonntag Trinitatis, am Montag eine Singmesse zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit und am Freitag eine Messe im Gedenken an das Leiden und Sterben Jesu Christi, ferner alle Quatember des Donnerstags eine Memorie mit Messe für ihre beider Eltern mit Messe, Vigilien und anderen guten Werken. Zeugen sind der Vater und die beiden Brüder Arnold, Dam und Wilhelm von *Honzeler* sowie der Schwager *Stamen von Gleeß*.

1635 Feb. 6

Obligation über 64 Rt. von Hubert *Moll* und seiner Ehefrau Adelheid zu Priesterath gegenüber Rudolf von Frenz zu Gustorf, ausgestellt vor den Schöffen des Dingstuhls zu Jüchen, nämlich Peter *Halffmann uff hover Hode*, Albert *Mullers* und Matthias *Vlatten*.

1681 Apr. 25

Johann Wilhelm Freiherr von der Recke zu Kurl, Herr zu *Asbelt* (Haus Aspel bei Rees?), Weiler zum Thurn, Hirschhorn, Gustorf etc. gibt etwa sieben Morgen Land an die Vikarie St. Sebastiani in der Pfarrkirche zu Gustorf für eine Memorie seiner verstorbenen Ehefrau Johanna Rosina von der Recke geb. von Lulstorff und für sein eigenes Geschlecht.

1682 Mai 13

Derselbe macht eine Stiftung, bestehend aus verschiedenen Ländereien zu Königshoven und Gustorf für ein Reliquiar oder zum Unterhalt der Orgel oder auch nach Gutdünken des Vikars St. Sebastiani oder des Pastors Wilhelm *Enck*. Begründung eines Kompatronats mit den Jesuiten zu Köln für die oben genannte Stiftung, wodurch das Präsentationsrecht zwischen den Jesuiten und von der Recke alterniert.

1636 Jan. 1

Vor den Schöffen des Gerichts Gustorf im Amt Liedberg, Adam *Müller* und Thieß *Hert*, nehmen die Eheleute Peter *Zimmermann* und Elisabeth *Hammachers* bei Rudolf Raitz von Frenz 20 Rt. auf. Nochmalige Erhöhung des aufgenommenen Geldes um 6 Rt., 12, April 1636. Abzahlung der Obligation bis auf 17 ½ Rt. Rückvermerk: *Die Obligation ist He[rrn] Wilhelm Enck geschenk[t] vor ein Pferd zu kauffen, um auff und abzureisen auf Courll.*

1733 Jan. 13

Brief an den Vikar Wilhelm *Effertz* betr. die Fundation *Rave, Anniversarii Reckiani et conservationis organi*. Notizen darüber, was zur Orgel in Gustorf fundiert sein soll und was zum Anniversar *Rave* gehört.

Summarium des Inhalts des Konvoluts der Gustorfer Briefschaften des Freiherrn von der Reck über Schriftstücke von 1630 bis 1703.

1685

Protokoll über die Aushändigung des Inventariums der Gustorfer Briefschaften an den Freiherrn Jobst Adolf Droste zu Senden in Düsseldorf. Darin werden die Registraturnummern der Akten und Urkunden genannt, nicht aber deren Inhalt.

1675

Inventar über die Briefschaften des Rittergutes Gustorf von etwa 1527 bis 1671 und des Rittergutes Königshoven von ca. 1509 bis 1594, des Rittersitzes Priesterath von ca. 1452 bis 1585, des *Weingarts* Gut zu Rheiden von ca. 1603 bis 1672, die von der Frau Johanna Rosina verwitwete Raitz von Frenz geb. von *Lülstorff* über die von ihrem Ehemann Johann Friedrich Raitz von Frenz hinterlassenen Güter.

1677 Nov. 23

Schlussrecess anstatt eines mündlichen Berichts in Sachen Frenz modo von der Recke ./.. Frenz modo Droste zu Senden.

1674 Nov. 17

Aufforderung an N. N., die noch nicht beglichenen Lehenjura des verstorbenen Frenz zu Gustorf wegen Belehnung mit Haus und Herrlichkeit Dadenberg zu begleichen.

1677 Nov. 23

Schlussrecess anstatt mündlichen Berichts in Sachen Frenz, jetzt Recke ./.. Frenz, jetzt Droste zu Senden, betr. die von der Frfr. von *Lülstorff* angemaßten Leibzuchtsrechte an den Gütern ihres † Ehemanns von der Recke.

17. / 18. Jh.

Zahlreiche Schriftwechsel in der vor dem Reichskammergericht Speyer anhängigen Erbsache um die Erbschaft Raitz von Lulstorff bzw. Raitz von Frenz zwischen Frenz, jetzt von der Recke, und Jobst Mauritz Droste zu Senden.

1670 Jan.

Vergleich zwischen den Brüdern Johann Dietrich, Domherr zu Speyer und Münster, und Johann Friedrich Raitz von Frenz nach Ableben des Bruders Rudolf Raitz von Frenz.

1654 – 1676

Protocollum des Reichskammergerichts von 1676 Juni 21 in genannter Erbsache mit wichtigen inserierten bzw. angehängten Urkunden zur Einleitung des Verfahrens von 1654 bis 1675.

Archiv Höllinghofen, Best. Recke-West Nr. 16 a

1659 Mai 7

Maximilian Heinrich Eb. zu Köln belehnt Dr. jur. Adam *Rentzeler* als Bevollmächtigten des Johann Theodor Raitz von Frenz, Domherrn zu Speyer und Münster, und dessen Brüder Johann Friedrich und Rudolf Raitz von Frenz mit dem vom Erzstift lehnrübrigen Hof gnt. *Schafberg* zu Gustorf, bei der Mühle (*bey der Mullen*) gelegen und den vormals Johann von Viermund von Heinrich *Bedungk* (Bedingk?) zu Rosendahl mit Bewilligung des Eb. Gebhard käuflich erworben hatte. Dieser Johann von Viermund ist darauf mit dem Hof belehnt worden und in der Folgezeit des jetzigen Lehnsträgers Vetter Rudolf und desselben Bruder Johann Jakob Raitz von Frenz. Zeugen: „*unser Cantzler, geheimer Rath und Hoffsrath Peter Boschman (?) und Franziskus Fabri*“.

1654 Feb. 24

Hermann von Hochsteden (*Hochstetten*) zu Niederzier, Rat und Kammerhofmeister, Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, belehnt im Namen des Pfalzgrafen Wilhelm bei Rhein den Bevollmächtigten des Johann Friedrich von Frenz zu Gustorf mit dem Lehengut zu Königshoven, das *Alhover* Lehengut genannt, mit allen seinen Gerechtigkeiten, wie es vom Herzogtum Jülich und dem Schloss zu Grevenbroich zu Lehen geht.

1675 Juli 29

Notarielle Besitzergreifung vom Lehengut Schafberg zu Königshoven mit Baumgarten und Zubehör für Johann Dietrich Raitz von Frenz zu Zieverich, Domherrn zu Münster, Herrn zu Hirschhorn. Unter demselben Datum Besitzergreifung für denselben vom Alhover Lehen, „*wie dasselbe zwischen[dem] Catharinen Closter und Michelen Schuemachers gelegen*“, samt 14 Stücken Land.

1675 Aug. 15

Protokollierte Zeugenaussage über die Aufforderung des Johann Dietrich Raitz von Frenz an die Witwe seines verstorbenen Bruders, das seit sieben Monaten nach dem Tode ihres Ehemannes ausstehende Nachlassinventar zu erstellen und nebst den Originalbriefschaften herauszugeben. Der Notar muss unverrichteter Dinge zurückkehren.

1675 Juli 29

Notarielle Besitzergreifung im Auftrage des Johann Dietrich Raitz von Frenz von den von seinem Bruder Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf hinterlassenen Allodial- und Lehengütern zu Gustorf.

1675

Gerichtliche und anwaltliche Schreiben in der vor dem Reichskammergericht verhandelten Streitsache Johann Rosina Frfr. von *Lülstorff* ./.. Jobst Mauritz Droste zu Senden.

1698/99

Status über Empfang und Ausgabe der Glescher und Gustorfer Gefälle und Renten von 1698 und 1699.

1661 Feb. 12

Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein erteilt dem Rudolf Raitz von Frenz *veniam aetatis*, damit dieser mit seiner Schwester und seinen Brüdern zur Scheidung und Teilung schreiten kann.

1665

Prozessualia vor dem Schöffengericht zu Gustorf in Sachen Freiherr Raitz von Frenz, Kläger, ./.
Erbgenahmen des Wilhelm *Enck* wegen eines Kapitals von 100 Rt. und die dafür vom Kläger
betriebene Immission in das gestellte Pfand.

1665

Bittschrift der Cordula *Reistorff*, Witwe des Johann *Enck*, an den Vogt zu [Gustorf] wegen der von
Raitz von Frenz betriebenen Immission mit Gegendarstellung bzw. Rechnung.

1648 – 1664

Abschriftliche Auszüge aus dem Rechenbuch des Johann *Enck*, der für den Raitz von Frenz auch in
hessischer Gefangenschaft gehalten worden ist und daraus Schadensersatz fordert.

1664

Freiherr von Raitz von Frenz, Kläger, ./ Mathias *Vlatten* vor dem Gericht zu Jüchen wegen
Immission des Klägers in Haus und Hof des Beklagten.

1665

Nellissen und Michael *Schumacher* ./ Freiherrn von Frenz wegen Erhöhung der Erbrente aus
ihrem Hof zu Königshoven.

1663

Johann Friedrich Raitz von Frenz ./ Prior und Konventualen zu Grevenbroich wegen einer
Forderung.

1635, 1663

Heinrich *Herll*, Prior, und Theodorus *Birgell*, Kellner und sämtliche Konventualen des Klosters St.
Wilhelmi ord. Cist. [in Grevenbroich] kaufen bei Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf 100 Malter
reiner, marktschöner Gerste und zahlen zunächst 100 Rt. dafür, der Rest des Kaufpreises soll bis
Ostern 1636 stehen bleiben.

Gerichtliche Schriftsätze in dieser Sache, nachdem Raitz von Frenz Güter des Klosters in Arrest
hat schlagen lassen, 1663.

1503 – 1605

Auflistung von Eheberedungen, Teilungszetteln, Testamenten und dergleichen (1578-1626) in Form
von Kurzregesten, u. a. Eheberedung zwischen Gisbert von der Ahr und Petronella von Trinde
(Frinde?), 1503 auf St. Mauritius, Heiratsnottel zwischen Arnd von Frenz und Petronella von
Bar(en), 1582 Juni 15, Absichtung des Jost von Baren von 1549 Dez. 4, Heiratsverschreibung
zwischen Rudolf von Schönau und Jungfer Anna von Schönau, 1550 April 12,
Heiratsverschreibung zwischen Wilhelm Raitz von Frenz zu Schlenderhan und Johanna von Eyß
(*Eieß*, *Einß*?), 1605 Nov. 22, Aufstellung von Obligationen von mehr als 7.000 Rt. von etwa 53
Gläubigern.

1661 – 1664

Erbstreitigkeiten zwischen den drei Brüdern Johann Dietrich, Johann Friedrich und Rudolf Raitz
von Frenz. Rudolf Raitz von Frenz zu Zieverich ./ Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Zieverich
wegen Übervorteilung bei der Teilung mit der Schwester und seinen Brüdern, wobei die 1663
erteilte *venia aetatis* eine Rolle spielt, 1664. In dieser Sache auch eine Supplik des Rudolf Raitz von
Frenz zu Gustorf ./ Rudolf Raitz von Frenz und weitere zahlreiche Schriftsätze.

1648 – 1664

Abschriftliche Auszüge aus dem Rechenbuch des Johann *Enck*, der für den Raitz von Frentz auch in hessischer Gefangenschaft gehalten worden ist und daraus Schadensersatz fordert.

1648 – 1663

Verschiedene Schriftsätze wegen ausgeliehener Gelder gegen die Witwe von Frentz zu Zieverich, u. a. von Johann von Streithagen, 1648, von den Erbgenahmen Kremer, in Sachen der Schnucken Erben ./ Johann Kramer zu Köln, ca. 1663 und Engel Moyses ./ Balthasar Hermans wegen Kaufschilling, 1665.

insgesamt zählen Nr. 71 und 72 139 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Recke-West Nr. 16 a

Nr. 73

1625 – 1672

Gottfried Gudenau und Sophia Songen, Eheleute, nehmen im Namen der Erben der Johanna Raitz von Frentz, Witwe *Stommelen*, auf schriftliche Ratifikation des Winand Raitz von Frentz zu Schlenderhan (*Schlendern*) im Beisein des Dr. jur. Heinrich *Lipman* und Caspars von Elverfeldt, aus Händen des Rudolf Raitz von Frentz zu Schönau 800 Rt. auf, wofür sie bis zur Ablöse den bedürftigen Hausarmen, die ihnen die Erbgenahmen angeben (*ordinieren*) werden, 30 Rt. bezahlen. Sie stellen als Sicherheit einen Rentbrief über 1.000 Ggl., der auf die Kellnerei zu Jülich spricht. Rudolf Raitz von Frentz zu Schönau quittiert den Empfang der Sicherheiten, 7. März 1625. Es folgen weitere Aktenstücke betr. diese Verschreibung von 1.000 Gl. auf die Kellnerei zu Jülich, die sich kurz nach 1670 auf [Rudolf] Raitz von Frentz zu Gustorf beziehen, u. a. einige Quittungen auf gezahlte Renten.

153 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Recke-West Nr. 16 b

7.2 Best. Selikum

7.2.1 Familienangelegenheiten der Besitzer des Hauses Selikum

Nr. 74

1852 – 1864, 1871

Akten zum Nachlass des Freiherrn Adolf von Boeselager

Taxation des Nachlasses des 1864 verstorbenen Adolf von Boeselager, bezüglich Mobilien und „Effekten“ auf Schloss Selikum, ebd. 11. Aug. 1864. Weitere ausführliche Nachlassinventare, Nachlassregelung, Exekution der im Testament bestimmten Legate.

Universalerbe ist auf Grund des Testaments von 1852 Karl Maximilian von Boeselager, Sohn des Karl von Boeselager. Abschriften des Testaments.

ca. 3 cm
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum II C 1 u.2

7.2.2 Allgemeine Besitzangelegenheiten des Hauses Selikum

Nr. 75

1794

Sonderbesteuerung von Grundbesitz „ohne Unterschied des Standes“. „Reuschenberg zu Sellikum hat alhier 74 ½ Morgen und 24 in Roseller Pacht, 28 [morgen] Roggen, so an Verschiedene verpachtet; zu diesem Hof gehören 5 ½ M[orgen] und 2 zu Land gemachte Hofstätt zu Elickum. – Item Benden 11 Morgen, 3 Pinten“.

Eingehender Bericht des Verwalters Andreas *Vehling* an Herrn von Braumann zu Köln vom 3. Sept. 1794 mit detaillierten Angaben zur Größe des Gutes Reuschenberg, das seines Erachtens höchstens zu 200 Morgen veranschlagt werden könne. Unterschiedliche zahlenmäßige Aufstellungen des Verwalters *Vehling* über die zum Haus Selikum gehörigen Ländereien (zu Grimlinghausen 255 Morgen), weitere drei Berichte des Verwalters; kolorierter Plan einer Parzelle von 13 Morgen mit dem Grundstücksnachbar *Beelen* bzw. *Bellen*, 1794.

13 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VII, 2

Nr. 76

1621 – 1830

Taxierungen der zum Gute Selikum gehörigen Ländereien und ähnliche ältere Akten zum Wert des Gutes Selikum und seines Zubehörs

Enthält ein Verzeichnis der 1693 von dem Halbwinner *Nix* und Wilhelm *Klump* taxierten Ländereien auf dem Neusser Territorium mit den Benennungen der Länder und ihres Werts, total taxiert auf 16.270 Rt., [der Wert der Ländereien] *Hülchrathescher Jurisdiktion erstreckt sich allein ad 6.872 Rt. ad 6.872; Summarum 23.142 Rt.*

Spezifikation *deren zu obbemelter* [Selikumer] *Mullen* gehörigen *Erbstücken*, ca. 1700.

Schreiben des Barons Franz Carl von Reuschenberg an von [Braumann] über die Ermittlung von Papieren betr. Zubehör und die Gerechtsamen des Hauses Selikum, 1739.

Aufstellung der ausgedroschenen Ernte auf Selikum und seiner Pachteinahmen zu Elvekum aus einer Notiz (*annotatio*) der Eheleute Wilhelm Heinrich von Reuschenberg und Elisabeth Stael von Holstein, 1621. Taxierung der in der Neusser *Burbahn* (oder Territorium) gelegenen Ländereien des Hauses Selikum, 1699. Vermessung von Ländereien des Hauses Selikum, jedoch ohne Hecken und Gräben, 1747. Zwei undatierte kürzere Pertinenzverzeichnisse, wovon eines besagt, dass Haus Selikum an das kurfürstliche Tafelgut Erprath jährlich je 30 Malter Roggen und Hafer als Grundpacht liefert, ferner vier Malter an ein „*sicheres Closter in Neuß*“. Taxierung der Ländereien des Hauses Selikum im Jahre 12 des französischen Revolutionskalenders (Gesamtwert 33.330 Rt.). Aufstellung der zum Rittergut Selikum gehörigen Ländereien [nach dem Urkataster], ca. 1830.

23 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I A 1

Nr. 77

ca. 1820

Undatierte Tabelle über die zum Gut Selikum gehörigen Ländereien, Grasgewächse, Jagd, Fischerei, Schweitgang und Zehnten; Nachrichten über die Kapelle des Haus Selikum

Die Scheunen sind 1611 und die Kuhställe 1766 gebaut worden. (vgl. auch die Tabellen über zugehörige Ländereien und Inventarverzeichnisse unter Best. Recke-West Nr. 16 a).

4 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I A 2

Nr. 78

um 1837

Zwei undatierte Auszüge aus der Grundgütermutterrolle der Bürgermeisterei Neuss über das Gut Selikum

34 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I C 2

7.2.2.1 Käufe, Verkäufe und Tauschungen

Nr. 79

1738 – 1739

Verkaufsbrief über Selikum

Witwe Anna Maria Felicitas von *Zehmann geb. Zollikofer* von Altenklingen und Sonnenberg, deren Stiefsohn Johann Conrad von Zehmann zu Katzdorf und Bettendorf, ihr Schwiegersohn bzw. Eidam (*Eythumb*) Johannes Baptista von *Syndt* im eigenen und Namen seiner Ehefrau M. A. von Zehmann und die angeordneten Vormünder über die minderjährigen Kinder von Zehmann verkaufen das bei Neuss gelegene ehemals lehnsrührige Gut Selikum, das von dem † Geheimrat von Zehmann und seiner Frau gekauft und nach dem Tode von Zehmanns bezahlt worden ist, als freiadliges Gut mit allem Zubehör, auch darauf haftende Reallasten, insbesondere je 30 Malter Roggen und Hafer Erbpacht und vier Malter Roggen und 12 albus kölnisch an das Kloster St. Clara binnen Neuss, sonst von allen Lasten und Schulden frei, an Albert von Braumann, kurfürstl.- kölnischen Hofkammer-Vizedirektor und Landrentmeister, und dessen Frau Johanna Gertrud geb. *von Canto* für 9.500 Rt. Die Käufer müssen die Kosten für den *Consensus alienandi* in Höhe von zwei Prozent wie auch das Laudemium, falls es der Kurfürst nicht nachlässt, zahlen.

Weiterer Schriftverkehr betr. die gerichtliche Hinterlegung des Kaufpreises, die im Kaufvertrag berührten Nebenkosten, den *Consensus alienandi* und die Belehnung des Herrn von Braumann, die durch die Lehnskammer verzögert worden ist, 24. Aug. 1738.

34 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I C 1,
s. Brandts, S. 87 Nr. 93, 94

Nr. 80

1753 – 1779

Tausch von Ländereien zwischen von Braumann und Heinrich Schilter zu Neuss

Geheimrat von Braumann geht unter Vorbehalt eines kurfürstlichen Konsenses mit Heinrich *Schilter* und Sybilla *Feinendegen*, Bürgern zu Neuss, einen Landtausch ein. Er gibt diesen 140 zum Gut Selikum gehörige Ruten Benden (näher beschrieben) und die Eheleute geben ebenso viele Ruten (näher beschrieben), die sie von ihrem Bruder Jakob Feinendegen erhalten haben, Kurfürstlicher Konsens vom 27. April 1756.

Gesuch des J. *Heurmann* von 1765 an den Herrn von Braumann, das Erbe des Heinrich Schilter ankaufen zu dürfen. Besitzwechsel der 140 Ruten an den Neusser Bürger *Dumond*, an Jakob Feinendegen und von diesem wieder an Geheimrat von Braumann, 1778/79.

17 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 5

Nr. 81**1784 – 1785**

Ankauf von 7 Viertel Benden, oberhalb der Arcken gelegen, von Martin *Nauen* seitens des Herrn von Braumann auf Selikum samt einigen Korrespondenzen des Andreas *Vehling* und Joseph *Settegast*

6 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 1

Nr. 82**1816**

Tabelle über Entschädigung für abgetretene Selikumer Ländereien beim Bau eines Kanals

0,4 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VII, 3

Nr. 83**1837**

Korrespondenz über den Verkauf des Gutes Selikum seitens der Witwe von Braumann an den Freiherrn von Boeselager; Korrespondenzen des Franz Vehling an von Boeselager; Gesuch des Erprather Mühlenpächters an den Freiherrn von Boeselager, ihm 37 Morgen Land zu verpachten, die unter von Braumann wegen ständiger Pachterhöhungen aufgegeben worden waren

Anmerkung: Das kurkölnische Lehen Selikum wurde 1699, als das Gut in Konkurs geraten war, dem Kammerrat (von) Salm für 12.000 Rt. zugeschlagen, taxiert war es auf 23.142 Rt. Von von Salm ging das Gut Selikum auf Lambertz über, der es 1733 an von Zehmann verkaufte. Am 27. Aug. 1738 wurde das Gut Selikum durch die Witwe von Zehmann geb. von Zollikofer für 9.500 Rt. an Albert von Braumann und seine Frau geb. von Canto verkauft.

10 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 2

Nr. 84**1838 – 1852**

Notarielle Verkaufsakte über Selikumer Land

Verkauf von 29 Morgen im preußischen Maß, gelegen am Holzheimer Weg, durch Carl Freiherr von Boeselager an den Ackersmann Johann Franz *Cremerius* für 3.700 Taler, 1838. Dsgl. an denselben von 17 Morgen, 1843. Dsgl. von zwei Morgen, gelegen am Bergshäuschen, an den Neusser Wirt Heinrich *Schwidden*, 1851. Dsgl. von zwölf an Hubert *Bellen*, Ackerwirt zu Nixhütte bei Neuss für 1.895 Taler. Dsgl. an denselben sechs Morgen für 380 Taler, 1851. Dsgl. von 44 Morgen an Hubert Esser, Ackerwirt an der Brücke bei Grimlinghausen für 8.800 Taler, mit Skizze der Esserschen Ländereien, 1852.

ca. 0,5 cm.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 3

Nr. 85**1838 – 1864**

Tabelle zur Entschädigung für die von Herrn von Braumann abgetretenen Ländereien des Hauses Selikum von 1810 bzw. 1816, beiliegend eine kleine Federzeichnung über den Lauf der Erft und eines Grabens von 1802 mit einer Berechnung des Geometers G. *Hermkes*; Ankündigung des Landrats an den Freiherrn von Boeselager, dass der Bauinspektor *Weise* und der Bürgermeister *Ridder* zu Neuss an von Boeselager das Kanalhaus bei Selikum übergeben werden und die Regierungskasse den Kaufpreis einziehen kann, 1863

(Diese Akte enthält nichts zum Lotteriespiel, wie auf ihrem Titel angegeben ist.)

4 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VII, 3

Nr. 86

1854

Verkauf von Selikumer Land aus verschiedenen Ackerparzellen für die Köln-Krefelder Eisenbahn

2 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 4

Nr. 87

1858 – 1859

Korrespondenz zwischen Adolf von Boeselager und Julius Graf von *Schaesberg - Thannheim* über die von Boeselager'sche Absicht eines Waldverkaufs bei Selikum und zwar des sog. *Hahnenbusches* in der Gemeinde Norf

ca. 15 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 5

Nr. 88

1902 – 1912

Ankauf des *Nixhofes* durch den Freiherrn von Boeselager von Mathias *Neidhöfer*, Verpachtung desselben an Lambert *Weitz* und Prozess gegen den Pächter *Weitz*

knapp 0,5 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 6

Nr. 89

1910 – 1913

Verkauf des Gutes Selikum in der Größe von 144 Hektar einschließlich des zugekauften *Nixhofes* und diesbezügliche Verhandlungen

Für Schloss, Kapelle und zwei Pachthöfe werden 200.000 Mark, für das Gesamtobjekt 1 Mio. verlangt. Verkauft wird es am 6. Aug. 1912 für 1.1 Mio. Mark an die Stadt Neuss. Darin auch ein Inventar der Kapelle zu Selikum, eine Aufstellung der nicht gewöhnlichen Reparaturen auf dem Gut Selikum-Nixhof seit 1885 und der Kaufvertrag vom 7. Aug. 1912.

202 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I B 7

7.2.3 Gerechtsame und Besitztitel des Hauses Selikum

Nr. 90

1640, 1739 – 1794

Gedruckte Landtagsladungen an die Besitzer des Hauses Selikum seitens des Eb. von Köln an: Wilhelm von Reuschenberg, 1640, den Geh. Rat, Vize-Kammerdirektor und Landrentmeister Johann Albert von Braumann, 1739, und Franz Liborius von Braumann, ab 1772

ca. 3,5 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VI, 2

Nr. 91**1704 – 1728**

13 Landtagsladungen seitens des Eb. von Köln an Johann Dietrich von Reuschenberg zu Selikum
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VI, 3

Nr. 92**1825 – 1835**

Amtliche Briefe an die Witve von Braumann zu Selikum betr. die Landtagsfähigkeit des Gutes Selikum; Schreiben vom Bürgermeister *Renier* und dem Landrat zu Neuss an den Verwalter *Vehling* zu Haus Selikum bzw. an die Besitzerin des Hauses Selikum, Witve von Braumann geb. von *Mylius* in Bonn, betr. Regulierung des Ständewesens, hier Grundsteuer des Gutes Selikum, 1825 / 1827 / 1829; Mitteilung des Kaufbriefs über Haus Selikum de dato 24. Aug. 1738, 1827; Ladung zum Kreistag, 1827; frühere Landtagsfähigkeit des Gutes Selikum, Wahl der Abgeordneten für die Ritterschaft in Düsseldorf, 1829/35; Bejagung der zum Gut Selikum gehörigen 300 Morgen, 1831; Eintragung des Gutes Selikum, auch *Reuschenberg* genannt, in die Matrikel der landtagsfähigen Güter der Rheinprovinz, 1831; Bitte um Auskünfte über Gut Selikum vor der französischen Fremdherrschaft

14 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VI, 1

Nr. 93**1843 – 1858**

Gedruckte Nachrichten bzw. Mitteilungen über Statistik und Verwaltung des Kreises Neuss

Statistische Nachrichten über die Verhältnisse des Kreises Neuss, *vorgetragen von dem Landrate daselbst dem Kreistag vom 5. October 1843* (12 Bl. geheftet). Mitteilungen über die Verwaltung des Kreises Neuss im Jahre 1844/45 (14 S. u. 1 Tabelle, geheftet). Nachrichten über die Statistik und Verwaltung des Kreises Neuss 1858, den Kreisständen mitgeteilt in der Versammlung am 25. Mai 1860 (43 S. u. eine Tabelle, geheftet).

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VI, 5

Nr. 94**1847, 1857 – 1863**

Einladungen des Landrats zu Neuss an den Besitzer des Ritterguts Selikum in Bonn zu den Kreistagen, 1857-1863, an Adolf von Boeselager-Heessen

18 Einladungen

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VI, 4

Nr. 95**1738**

Brief des J. W. *Lambertz* aus Köln über den Verbleib bestimmter Archivalien des Hauses Selikum und über die Gerechtsame des Hauses

2 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum I A 3

Nr. 96**1780**

Allgemeine juristische Beschreibung über die Gerechtsame und Freiheiten von Rittersitzen [im Erzstift Köln]

7 Bl.

Nr. 97

1743 – 1787

Zehntberechtigungen des Hauses Selikum

Verzeichnis – in duplo – der Zehnten, die das Haus Selikum im Selikumer und im Holzheimer Feld und jenseits der Erft im *Holtumer* Feld zu fordern hat. Zwei weitere undatierte Zehntverzeichnisse. Streit von Braumann mit dem Kloster Gnadental wegen eines abgeführten Zehnts von bestimmten Landstücken, der dem Haus Selikum zusteht, 1743-1744. Beschwerde des Herrn von Braumann wegen des ihm von Neusser Untersassen vorenthaltenen Zehnts und eine diesbezügliche Anweisung der Kurfürsten, 1753. Tabellen über Zehnteinnahmen-Verzeichnisse aus dem 18. Jh. und von 1787.

ca. 0,5 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III A 2

Nr. 98

1777, 1840 – 1847

Schafhude des Hauses Selikum

Zeugenaussagen von Schäfern über die dem Gute Selikum auf bestimmten Gebieten zustehende Schafhude (Schweidgang), 1777. Notizbuch über den Bestand der Schafherde zu Selikum 1840-1847 und dazugehörige Einnahmen und Ausgaben.

Anmerkung: Über Wasser-, Mühlen- und Fischereigerechtsamen siehe die Prozesse, hier Nr. 131, 132ff.

10 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III A 3

7.2.4 Geistliche und kirchliche Angelegenheiten

Nr. 99

1784 – 1861

St. Cornelius-Kapelle zu Selikum

Maximilian Franz Eb. von Köln überlässt auf dessen Bitte seinem Geheimrat von Braumann die Kapelle beim Haus Selikum mit all ihren Paramenten und Mobilien unter Beibehaltung der bisherigen allgemeinen Erlaubnis, darin auf Sonn- und Feiertagen Messe zu hören. Die Unterhaltung der Kapelle obliegt damit dem Geheimrat. Die Messen können auch diejenigen anhören, die auf Sonn- und Feiertagen verhindert sind, dem Pfarrgottesdienst beizuwohnen. Der Geheimrat soll sorgfältig darauf achten, dass zur Kapelle keine Wallfahrten ziehen noch sonst Nebenandachten eingeführt werden, 13. Feb. 1787.

Vom zuständigen Pfarrer ist ein Inventarium der Paramente und Mobilien an die „hiesige“ Universität [zu Bonn] eingesandt worden. Deren Wert beträgt 39 Rt. und einige Stüber. Anordnung des Generalvikars J. P. Horn-Goldschmidt an den Neusser Offizial, zu untersuchen, unter welchen Bedingungen dem Jesuitenkolleg in Neuss die Bedienung der Kapelle eingeräumt worden ist. Die Jesuiten teilen nach einer Notiz des Herrn von Braumann mit, sie unterstünden nur Rom. Wenn man von ihnen etwas wolle, müsse man sich nach Rom wenden. Nach einer verstümmelten Notiz von 1793 sind die Briefschaften der Kapelle nach Aufhebung des Jesuitenordens (1773) den Bürgermeistern zu Neuss übergeben worden. Dort konnte die

Foundationsurkunde der Kapelle nicht aufgefunden werden. Der Pfarrer und Official zu Neuss besitzen jedenfalls keine Papiere von ihr, 1784. Das Vermögen der Kapelle ist mit dem Jesuitenfonds der Universität Bonn inkorporiert worden.

Zertifikat über die Weihe eines Kelchs durch den Kölner Weihbischof Carl Adalbert L[iber] B[aro] *de Beyer*, 12. Sept. 1839. Verleihung eines vollkommenen Ablasses durch Papst Benedikt XIII. für diejenigen, die am Fest des hl. Cornelius die Kapelle besuchen, gebeichtet und kommuniziert haben. Kleines Anschlagplakat aus dem Jahr 1788. Gesuch des Freiherrn von Böselager an den Pfarrer P. Buschmann um die Genehmigung, in der Kapelle das Allerheiligste Altarssakrament aufzubewahren und möglichst im Juni ein ewiges Gebet abzuhalten. Die Kapelle besitze alle Erfordernisse eines *sacellum publicum*, und es finden Wallfahrten nach dorthin statt. Schilderung des gottesdienstlichen Lebens und der Verhältnisse der Kapelle, Konzept vom Juni 1861. Gebetszettel zum hl. Cornelius (ca. ein Dutzend). Kosten für die Bedienung der Kapelle, 1784. Schreiben des Pächters und Verwalters *Vehling* mit Bezug auf die Kapelle, dsgl. des J. *Heurmann*, des M. *Reindorff*, 1765-1790. Darin geht es u. a. um das Aufspüren des Fundationsbriefs der Kapelle. Schreiben eines *Oberthür* aus Bonn an von Braumann mit vielen Klatschnachrichten aus Bonn und zum Schluss Erwähnung von Kosten für Katechismus[unterricht] und Feiertagsmessen [in der St. Cornelius-Kapelle], 1790. Ermittlungen des zur Kapelle gehörigen Landes. Korrespondenzen mit dem Pastor *Kruchen* zu Neuss wegen der Gottesdienste in der Kapelle. Supplik an den Kurfürsten, in der die Deserviten und Fundationsgüter der Kapelle dargestellt werden, die 1573 von einem Fräulein von *Reuschenberg* zugunsten ihres Bruders, eines Minoriten zu Neuss, gestiftet wurde, o. D. Inventarliste über Paramente, Kirchenwäsche und liturgische Gerätschaften der Kapelle, 1784. Gründlicher Bericht des Pfarrers J. *Kruchen* über die rechtlichen und Vermögensverhältnisse der St. Cornelius-Kapelle, 19. Aug. 1782. Pro notitia, wonach die Kapellengüter durch die Universität Bonn für 4.000 Rt. in den 1780er Jahren verkauft worden sind. Mehrere Promemorien zur Geschichte und zum Unterhalt der Kapelle, ca. 1780-1785.

ca. 2 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 1

Nr. 100

1838, 1843

Notarielle Rentenverschreibung des Freiherrn Carl von Boeselager über 60 Rt. zum Unterhalt des Kaplans Joseph Aloys *Peters* an der Pfarrkirche des hl. Remigius zu Bonn 1838 und deren Aufhebung 1843, nachdem der Kaplan Pfarrer zu Heimbach im Kreis Schleiden geworden ist (zwei notarielle Verträge)

10 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 3

Nr. 101

1825 – ca. 1860

Einnahmen und Ausgaben der Selikumer Hauskapelle

2 Rechnungsbücher in Oktavo über Einnahmen und Ausgaben der Kapelle, 1825-1839.

Rechnungen und Quittungen über Anschaffungen für die Kapelle, Einnahme- und Ausgaberegister der Kapelle aus den 1840er bis 1860er Jahren.

ca. 2 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 4

- Nr. 102** **[Mitte 19. Jh.]**
Undatierter kolorierter Grundriss (30 x 40 cm) der Selikumer St. Cornelius-Kapelle mit Sakristei
1 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 5
- Nr. 103** **1861**
Ablehnung des Antrags von Boeselagers auf Aufbewahrung des Altarsakraments und Abhalten von besonderen Andachten in der Selikumer Hauskapelle durch das Generalvikariat Köln
2 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 2
- Nr. 104** **1862 – 1865**
Gestiftete Kapitalien (500 Taler & 100 Taler) vom Pfarrer *Panzer* zu Neuss für Seelenmessen für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Nachbarschaft Selikum (1863) und von den Erben *Mathoul* (25 Taler), 1865
4 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 6
- Nr. 105** **1900 – 1938**
Messstiftungen in der St. Cornelius-Kapelle

Unterbliebenes Lesen der Messen, Schwierigkeiten hinsichtlich der Abhaltung des Gottesdienstes in der Kapelle, diesbezügliche Differenzen mit der Stadt Neuss und Schriftwechsel mit ihr. Die Verpflichtung beruht und ist festgelegt in dem Verkauf des Gutes Selikum an die Stadt Neuss; Stiftung des Pfarrers Panzer und der Erben Mathoul und die Anlage der von ihnen gestifteten Gelder.
4 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 7
- Nr. 106** **1902**
Genehmigung zur Errichtung eines Kreuzweges in der Kapelle
2 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 8
- Nr. 107** **1880 – 1881**
Inventarverzeichnis der Kapelle und Schriftverkehr wegen Feuerversicherung der Kapelle
5 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum III B 9
- Nr. 108** **1945**
Zwei gedruckte Einladungen (29,5 x 21 cm) zum Selikumer Wallfahrtsfest vom 16. Sept. bis 3. Okt. 1945; wahrscheinlich eine Initiative des *Quirinus Jaegers* aus Neuss

7.2.5 Bausachen des Gutes Selikum

Nr. 109 **1847 – 1849**
Neubau des Gutes Selikum, Brückenbau bei Selikum

Rechnungen und Quittungen (1847-1849) über den Neubau des herrschaftlichen Wohnhauses zu Selikum. Die Quittungen der Handwerker wurden ausgestellt für Franz Vehling, u. a. von Steinhauermeistern Gebrüder Bachem in Königswinter, Maurermeister Wilhelm Mostert, Zimmermeister Peter und Martin Busch, Schreinermeister Johann Burgemeister. Berechnung der Baukosten für Haus Selikum durch Baumeister Julius Thomas, Korrespondenzen desselben an den Freiherrn von Boeselager zu Bonn. Abhebungen von Baugeldern durch Vehling bei dem Düsseldorfer Bankier Wilhelm Cleff. Ausgaben für den Brückenbau zu Selikum mit Kontobuch, Rechnungen und Quittungen, 1849. Ausgabenbuch für den Neubau des herrschaftlichen Hauses zu Selikum, in dem für jeden Handwerker ein eigenes Konto geführt worden ist, 1847-1849.

ca. 285 Bl.
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 6

Nr. 110 **1847 – 1912**
Bausachen

Kostenvoranschlag für den Freiherrn von Boeselager zu Bonn für den Wiederaufbau des Rittergutes Selikum, aufgestellt von Baumeister Julius Thomas, 1847. Bauzeichnung für eine Dungstätte auf Gut Selikum von Julius Thomas, 1857. Korrespondenzen zwischen Pächter bzw. Verwalter Franz Vehling, Frhn. von Boeselager und Baumeister Julius Thomas wegen der Bauarbeiten auf Selikum, Kontrakt zwischen Adolph von Boeselager zu Heessen und dem Ziegelmeister Wilhelm Willems wegen Herstellung von Ziegelsteinen, 1857. Ansicht mit Grundriss (ca. 33 x 46 cm) des neuen Torhauses auf Selikum, Feder- / Bleistiftzeichnung des Baumeisters Thomas, 1862. Rechnungen der Handwerker und des Baumeisters Thomas über den Brückenbau auf Selikum, 1849. Seitenansicht des Torhauses und der Dachkonstruktionen von Baumeister Thomas, ca. 60 x 50 cm, Febr. 1864. Frontalansicht des [Haupt-] Hauses mit Turm (mit Turmuhr), ca. 60 x 50 cm, [1864]. Reparaturen an den Dächern der Wirtschaftsgebäude des Hauses Selikum und Kostenanschlag (1880-1881) und dieserhalb geführte Korrespondenzen vornehmlich mit dem Oberförster Schmank, dabei Kostenanschlag des Malermeisters Wilhelm Pankok für Anstreicherarbeiten auf dem Gut Selikum, 1880. Schreiben des Pächters Louis Iselin wegen Dachreparaturen, 1891. Bauarbeiten auf Haus Selikum und Nixhof, 1896-1907. Kostenvoranschlag von Philipp Kluth und der Firma W. Fasbender in Neuss für Bauarbeiten auf Selikum, 1899 / 1902. Statische Berechnung einer Brücke über die Erft, Zeichnung einer Brückenkonstruktion mit Baukonsens, 1902. Renovierung der St. Cornelius-Kapelle auf Haus Selikum. Erläuterungsbericht zum Kostenvoranschlag mit Beschreibung des vorgefundenen Zustandes der Kapelle, verschiedene Offerten auf die Ausschreibung, Kostenvoranschlag für die Renovierung der Kapelle von der Firma W. Fasbender in Neuss, Grundriss und Ansichten der Kapelle, hergestellt von der Fa. Gebr. Kluth in Neuss, 1899. Abrechnung der Bauarbeiten der Rentei Heessen mit dem zwischengeschalteten Gutspächter auf Selikum, Louis Iselin. Umbau und Reparaturen der Wirtschaftsgebäude auf dem Nixhof, 1905-1912. Korrespondenzen der

Boeselagerschen Verwaltung mit dem Pächterehepaar Heinrich Liesen wegen der Reparaturarbeiten, Beratung des Bauamtes des Westfälischen Bauernvereins hinsichtlich der Bauten auf dem Gut Nixhof, Ausführung der Bauarbeiten durch die Firma Gebr. Kluth in Neukirchen bei Hülchrath, Bauplan vom Um- bzw. Neubau der Stallungen auf dem Nixhof, 1906. Kleinere Instandhaltungen, Kostenvoranschläge und Rechnungen.

Bauliche Instandhaltungen der Wirtschaftsgebäude auf Selikum, 1906-1912. Kostenvoranschlag der Fa. Aug. Denecke in Neuss für die Elektrifizierung des Hauses Selikum mit einem Grundriss des Hauses Selikum (Wirtschafts- und Wohnhaus), ca. 100 x 90 cm, 1908.

Bauzeichnung für eine Terrasse des Schlosses Selikum von Architekt Peter Nilgen mit einem Grundriss vom Erdgeschoss des Hauses Selikum (ca. 50 x 65 cm), 1908. Acht Fotografien vom Haus Selikum und seiner Umgebung, ca. 1910. Fotoalbum mit 8 Fotografien vom Schloss Selikum und seiner Kapelle, aufgenommen von Fotoatelier Heinrich Klein in Neuss.

(siehe auch Best. IV A 6)

ca. 390 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 1

7.2.6 Verpachtungen und sonstige Gutsverwaltung

Nr. 111

1739 – 1912

Gutsverwaltung und Verpachtung

Ablösung der Erbpacht (30 Malter Roggen, 30 Malter Hafer) vom Haus Selikum während der französischen Fremdherrschaft (vgl. dazu Nr. 76). Verpachtungen und Gutsinventare, 1739-1856. Hofkammer-Vizedirektor Johann Albert von Braumann und seine Ehefrau Johanna Gertrud von *Canto* verpachten an die Eheleute Antonius Möers und Caecilia *Cramers* das freie Rittergut Selikum mit den dazugehörigen Ländereien, Zehnten, Wiesen, Gehölzen etc. mit Lust und Last gegen 325 Rt., 8 Malter Gerste, 1 Malter Weizen und 400 Schanzenhölzer. Es folgen 28 Artikel, in denen die Pflichten der Pächter beschrieben werden. Siegel und Unterschriften der Verpächter, 1739.

Pachtvertrag zwischen Franz Vehling, Verwalter des Hauses Selikum und Bevollmächtigter des Freiherrn von Boeselager, und Heinrich *Schwidden*, Wirt und Ackerer zu Neuss, über insgesamt 17 Morgen Ackerland, die zum Haus Selikum gehören, 10. Nov. 1850. Korrespondenzen mit dem Pächter, 1850-1853. Zwei Karten (ca. 40 x 50 cm) über die Parzellierung einiger Gründe des Hauses Selikum mit Nennung der Pächter dieser Parzellen, hergestellt 1838 vom Geometer P. A. Broix. Eine Karte gibt auch den Flächeninhalt der Landstücke an. Bedingungen zur öffentlichen Verpachtung des Gutes Selikum, o. D. Inventar der Stücke, die Herr Vehling [bei Pachtantritt] gegen bare Zahlung übernimmt, o. D. Detaillierte Aufstellung der Landstücke des Hauses Selikum mit ihren Katasternummern und Größenangaben, um 1850. Aufstellung der seit 1838 bis 1852 verkauften Grundstücke des Hauses Selikum und ihr Kauferlös (insgesamt 19.858 Taler).

Nachweisung der ausgedroschenen Kornfrüchte auf dem Gut Selikum mit den interessanten Angaben über die Gewichte der Kornarten je Scheffel: Weizen 88 $\frac{3}{4}$ Pfund, Roggen 80, Gerste 67 $\frac{1}{2}$, Hafer 47 Pfund. Weitere Erntebestände auf Gut Selikum, 1856. Verzeichnis der Gegenstände, die nach Übergabe der Pachtung an den Gutspächter Franz Vehling beim Gutsherrn von Boeselager verbleiben, 1856.

Pachtvertrag zwischen Carl Freiherr von Boeselager und Ackersmann Franz Vehling zu Neuss über das Rittergut Selikum mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Baumgärten, Ackerland, Wiesen etc., im Ganzen ca. 335 Morgen groß. Der Pachtpreis beträgt 1.500 Taler preuß. Courant. Pachtverträge des Freiherrn Adolf von Boeselager mit dem Ökonom Franz Vehling zu Selikum, auch Haus *Reuschenberg* genannt, und dessen Ehefrau Huberta geb. *Velder* über das herrschaftliche

Haus Selikum nebst Wirtschaftsgebäuden, die verschiedenen zugehörigen Büsche, die Jagdgerechtigkeit, die Kapelle und den *Dülken'schen* Absplass und Verlängerungen der Pachtung, 1862. Korrespondenzen mit dem Pächterehepaar. Gesuch der Pächterin Witwe Franz Vehling um eine Verlängerung der Pacht, 1873.

Verpachtung des Gutes Selikum an die Witwe Franz Vehling, 1873. Die Witwe Franz Vehling zediert die Pachtung Selikum an Herrn Bartel *Opfergeld* zu Merzenhausen, 1874. Pachtvertrag mit Bartel Opfergeld, 1879. Übergang der Pachtung von Bartel Opfergeld auf Louis Iselin, 1889. Übernahme der Pachtung durch die Witwe Abels, 1902. Korrespondenzen mit diesen Pächtern. Die Pachtung des Gutes Selikum unter der Pächterin Witwe Heinrich Abels geb. Christine *Stüttgen*, 1902-1910. Übergang der Pachtung Selikum auf Josef Berg auf 12 Jahre, 1910.

Vermietung des Prinzipalhauses Selikum (nebst Gartenparzelle, Hausteich und Wall, d. i. eine Holzung) an den Landrat von *Heinsberg* zu Neuss, 31. Okt. 1882. Mobilienverzeichnisse des Prinzipalhauses, Verlängerung des Mietverhältnisses, 1887.

ca. 447 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 2

Nr. 112

1592 – 1913

Verpachtung von Gutszubehör

a) Geheimrat Braumann verpachtet an Lorenz *Weyler* die zum Haus Selikum gehörige Fischereigerechtigkeit in der Erft von der Holzheimer Brücke bis an die Spitze, von der Spitze bis an den *Gnadenhaler Strang* auf ein Jahr, das Martini 1793 seinen Anfang genommen hat. Pächter ist verpflichtet, das Holz des Hauses Selikum nicht zu beschädigen und darin befindliche Räuber bzw. Diebe zu vertreiben.

b) Ländereiverpachtungen

Der Geheimrat und Landrentmeister von Braumann verpachtet einen Morgen Land an Joseph *Wolff* auf sechs Jahre, 28. Mai 1780. F. von Braumann verpachtet dem Andreas Vehling die Ländereien seines Hauses Selikum auf 12 Jahre gegen 34 Malter Roggen, die jährlich auf Martini fällig sind. Bei seiner jährlichen vierwöchentlichen Anwesenheit soll der Pächter die Herrschaft mit verschiedenen Lebensmitteln versorgen, 11. Nov. 1788. Hermann Franz Liborius von Braumann, kurfürstl.-kölnischer Geheimrat, Hofkammerrat und Landrentmeister, verpachtet an Jakob *Wahlen* seine zum Haus Selikum gehörigen und in Grimlinghausen gelegenen Ländereien (37 Morgen) auf 12 Jahre, 1799. Die Pachtung ist mehrfach verlängert und 1841 aufgekündigt worden.

Vor dem Notar Alexander Theodor *Ahrweiler* zu Neuss verpachtet im Namen der Witwe Dorothea von Braumann geb. Mylius der Ackersmann Franz Vehling öffentlich verschiedene Grundstücke. Es folgen in mehreren Artikeln die beschriebenen Grundstücke, der Pächter und der Pachtbetrag, 24. Dez. 1827. Beiliegend zwei Skizzen der verpachteten Ländereien. Dazu eine notarielle Ratifikations- und Bürgschaftsurkunde, 27. Jan. 1828.

Die verwitwete Frau von Braumann geb. Mylius verpachtet an Stephan Becker und Hermann Wirich aus Holzheim insgesamt 13 Morgen und 130 Quadratruten auf 12 Jahre, beginnend 1825, 21. Sept. 1826.

Dieselbe verpachtet an Maria Catharina Lengel, Witwe des Johann Schwidden, insgesamt 16 Morgen und 87 Ruten Ackerland auf 12 Jahre gegen 30 Berliner Taler, 30. Dez. 1827. Dieselbe verpachtet an Franz Feinendegen (*Fiendegen*) 4 ½ Morgen Ackerland auf sechs Jahre, 9. Okt. 1828. Der Vertrag ist bis 1840 einschl. verlängert worden. Dieselbe verpachtet an Heinrich Becker und Margareta *Weirauch* 122 Ruten 79 Fuß und 69 Ruten 60 Fuß Ackerland auf sechs Jahre, 7. Okt. 1829. Verlängert auf weitere sechs Jahre am 21. Jan. 1836.

Korrespondenzen (1837-1838) des Notars Ahrweiler in Pachtsachen mit Jakob Loosen zu Frechen bzw. Neuss. In zwei Schreiben des Notars im Briefkopf eine Totalansicht der Stadt Neuss (Lithographie).

c) Wiesen und Weiden mit einigen Pachtabrechnungen 17. und 18. Jh.

Die Besitzer des Hauses Selikum Conrad Henrich *Lamberz* und Margareta von Solms, Eheleute, verpachten 30 Morgen Land bei Grimlinghausen auf 12 Jahre, 30. Sept. 1717 (Entwurf mit vielen Streichungen). Dieselben verpachten 24 und sieben Morgen im Holzheimer Feld auf 12 Jahre an Dietrich *Cour* und Heinrich *Schwidde*, 20. Feb. 1719. Wilhelm von Reuschenberg zu Selikum verpachtet auf 12 Jahre an Johann in der *Neser Mullen* und dessen Ehefrau Barbara zum Haus Selikum gehörende Wiesen, Benden, Baumgärten und Broich. Folgt ein umfangreicher Pflichtenkatalog für den Halfmann, 25. Okt. 1632. Rechnung von 1628/29 über Geldausgaben, Korneinnahmen und -ausgaben des Hauses Selikum, auch über Korndrusch, Fleisch und allerhand Sachen (schlecht rubriziert). Provisional-Verpachtungsposten des *hauß hoffs* to Selikum (*Selickhoven*), das ist eine Auflistung der Pflichten des Halfmanns auf dem Hof Selikum in 19 Artikeln, um 1630. Dsgl. eine Aufstellung der Verpflichtungen des Pächters auf Selikum in 21 Artikeln und drei Zusätzen (*conditiones wegen Silikum*), o. D.

Johann Dietrich von Reuschenberg und seine Ehefrau Margareta Christina von *Goegräff* verpachten auf 12 Jahre an Quirin *Kurten* und dessen Ehefrau Sophia *Heins* alle zum Haus Selikum gehörigen Ländereien. Die Pflichten des Halfmanns in 30 Artikeln aufgezählt. Als Zeugen unterschreiben Johannes *Fausten*, Pastor in Viernheim, Krein *Kurten*, Petrus *Adami* und Johann *Rindt*, 29. Sept. 1682. Verlängerung des Vertrags für „*meinen Compier*“ Dietrich *Wanckum* und dessen Frau Catharina *Kurtens* auf 12 Jahre, 1696. Zusätzliche Verpachtungen an die Eheleute, 1698. Dietrich Steffen von Reuschenberg, Deutschordensritter und Komtur zu Bernsheim [in Belgien] (*Bernßen*), sowie Anna Maria Witwe Reuschenberg geb. von Bentinck verpachten auf 12 Jahre den Hof zu Selikum an die Eheleute Viet *Aller* und Catharina, 1651.

Pachtvertrag zwischen Wilhelm von Reuschenberg und Elisabeth Stael (*Stail*) zu Selikum und Vitus von der Deuß bei Gladbach über ihren zum Haus Selikum gehörigen Hof, Konzept vom 18. Sept. 1625.

Franz von Reuschenberg und Hermanna von Steprath (*Stepraitt*), Eheleute, verpachten an Thilmann *Printz*[en] zu Grimlinghausen (*Grimmelkaussen*) und seine Frau Agnes alle ihre Ländereien *in unserem Felde bei Grimmelkaussen* gegen neun Malter Roggen, die frei nach Neuss oder Düsseldorf geliefert werden müssen, 1592.

Verpachtung von sieben Morgen freiadligem Land, die zum Haus Selikum gehören, an Johannes *Mertens* zu Holzheim und dessen Ehefrau Catharina *Forst* auf 12 Jahre, 13. Jan. 1697. Die Vormünder der sieben unmündigen Kinder *Lambertz* kraft eines an die Stadt Neuss ergangenen kurfürstlichen Befehls verpachten an Heinrich *Birkenbuchs* und Christina *Herrychs*, Eheleute, den freiadligen, zum Landtag gehörigen Rittersitz Selikum mit Weiden, Benden, Gärten, der Fischerei auf der Erft etc. auf 12 Jahre, 21. Sept. 1725. Die Eheleute Conrad Henrich *Lambertz* und Margareta von *Solms*, Besitzer des Hauses Selikum, verpachten zwei Stücke Artland im Holzheimer Feld an Dietrich *Courten* und Heinrich *Schmitz*, Gerd *Feinendegen* und Merten *Schwidde*, 20. Feb. 1719. „Unvorgreifliche Conditiones“, unter welchen die im Neusser Feld unweit Grimlinghausen sogenannte *Hackenber*g in der Größe von 37 Morgen, sodann die 38 Morgen im Holzheimer Feld am besten verpachtet werden können, o. D. Johann Albert von Braumann, Hofkammerrat, Vizedirektor und Landrentmeister, und seine Frau Johanna Gertrud geb. von *Canto* verpachten an die Eheleute Antonius *Moers* und Cäcilia *Crämers* das freie Rittergut Selikum mit seinem Zubehör, gesiegelt und von den Verpächtern und dem Pächter unterschrieben, 13. Okt. 1739. Dieselben verpachten an Catharina *Delinghausen*, Witwe des Theodor *Cürten*, 36 Morgen im Holzheimer Feld auf 12 Jahre, beginnend 1745 gegen 23 Malter Roggen im Neusser Maß, 8. Sept. 1745. Dieselben verpachten den Eheleuten Caspar *Hox* und Catharina *Kuhler* auf 12 Jahre etwa 210 Morgen, die Hälfte der beim Haus Selikum in Bebauung stehenden ganz freien Ländereien, 16. Sept. 1747. Vertrag zwischen den Genannten über die Höhe des Pachtpreises und seine Zahlungsart, 10. Jan. 1749. Verpachtung der anderen, zweiten Hälfte der Ländereien von Selikum an die Eheleute Hocks-*Kuhler*, 16. Sept. 1747. Eine Aufstellung, was der Halbwinner zu Selikum in verschiedenen Münzen gezahlt hat, o. D. Unstimmigkeiten zwischen diesen Pächtern und den Verpächtern, 1751. Geheimrat von Braumann verpachtet an die Witwe *Loosen* das vom Haus Selikum abzunutzende

Schanzenholz, 30. Sept. 1748. Albert von Braumann zu Selikum verpachtet dem Jakob *Feinendegen* auf 12 Jahre die Hälfte der beim Haus Selikum in Bebauung stehenden ganz freien Ländereien, 30. Okt. 1752.

d) Jagdsachen

Eintritt des Freiherrn von Boeselager zu Höllinghofen-Heessen in das Jagdpachtverhältnis seines verstorbenen Onkels Adolf von Boeselager mit der Stadt Neuss, 1863/64. Von den Grundstücken des Gutes Selikum gehören einige zur Kommunaljagd der Stadt Neuss. Diesbezüglicher Schriftverkehr, 1873-1890. Jagdpachtvertrag zwischen dem Oberförster Schmanck zu Heessen als Generalbevollmächtigtem des Freiherrn von Boeselager und dem Gutspächter Opfergeld zu Selikum über die dem Haus Selikum zustehende Jagd des Gutes Selikum in der Stadtgemeinde Neuss auf drei Jahre (1882-1885), 7. Sept. 1882. Verlängerungen bis 1889. Eintritt bzw. Nachfolge des Pächters Louis Iselin. Beschreibung des Jagddistrikts des Hauses Selikum (312 Morgen), 1864. Beschreibung der Jagdgrenzen zwischen den Jagddistrikten des Freiherrn von Boeselager zu Selikum, und der Neusser Bürger Theodor Rottels und Peter Reistorff, 25. Juni 1873. Korrespondenzen vornehmlich des Rentmeisters Kimmel zu Heessen, u. a. mit N. Simons zu Neuss (Walzenmühlen), Heinrich Kaiser zu Neuss, Witwe Heinrich Abels, Pächterin auf Haus Selikum, Bürgermeister zu Neuss, Hubert Zillikum in Norf, Rechtsanwalt Arthur Oppenheimer in Düsseldorf, Bürgermeister von Norf und Grimlinghausen betr. Verteilung der Jagdpachtgelder, Zugehörigkeit von Grundstücken zu verschiedenen Jagddistrikten, auch des vom Freiherrn von Boeselager angekauften Nixhof bei Neuss.

e) Verpachtung des Nixhofes und des Gutes Selikum

Schriftverkehr der von Boeselager'schen Renteverwaltung (Rentmeister Kimmel) mit der Pächterin des Nixhofes, Helene Bayer, Witwe des Lorenz Düren, später Ehefrau des Heinrich Liesen, über Pachtangelegenheiten des Hofes, Instandhaltungen, Entschädigung der Pächterin für einen Brand auf dem Nixhof. Mitteilung des Rentmeisters Kimmel vom 8. Aug. 1912 an Frau H. Liesen: „*Das Gut Selikum einschließlich Nixhof ist an die Stadt Neuss verkauft und geht am 15. October in deren Besitz über. Alle Rechte und Pflichten in Bezug auf Ihre Pachtung übernimmt von diesem Tage an die Stadt*“.

243 Bl.

Archiv Höllinghofen, Selikum IV A 3 und 3a

Nr. 113

1829 – 1903

Wege- und Brückensachen

Briefe und Aktenstücke zu Wege- und Brückensachen u. a. über einen projektierten Wegeaustausch mit Theodor Hellersberg zu Gnadental, 1829. Kolorierte Katasterzeichnung des Katastergeometers Rappenhöner über Grundstücke an der Erft, gelegen am Reuschenberger Büschgen, 1851. Abtretung von Grundstücken für Bau der Köln-Krefelder Eisenbahn, 1854. Erläuterungen über den Bau einer massiven Brücke aus Ziegelsteinen über einen beim Haus Reuschenberg in Selikum führenden Nebengraben, 1829-1830. Katasterskizze mit Einzeichnung der Häuser bzw. Güter Selikum, Nixhütte und Gnadental, Regulierung des Wasserstandes der Erft zwischen dem Obertor zu Neuss und Haus Selikum, 1839.

Instandsetzung der hölzernen Erftbrücke bei Nixhof, Angebote von gebrauchten eisernen Straßenbrücken, Konstruktionspläne einer eisernen Brücke.

Genossenschaft für die Melioration der Erftniederung, Gestattung eines Fußstegs über die Erft für das Haus Selikum bzw. den Freiherrn von Boeselager, Beschädigung der Ufer der Erft und des Reuschenberger Grabens durch unbeaufsichtigtes weidendes Vieh.

79 Bl. und 5 Zeichnungen

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum: IV A 7

Vermessungen und Karten

Vermessung eines Feldes zwischen der Erft und den Reuschenberger Büschgen sowie Vermessung des zur Rodung bestimmten Feldes beim Exerzierplatz, 1838/39

Situationskarte des alten Wegs von Neuss nach Norf nebst dem neu angelegten Wege, wie derselbe durch die Ländereien der Erben Braumann und Hellersberg durchschneidet, 1829. Karte der zum Rittergut Selikum gehörigen Grundstücke mit Einzeichnung des Hauses Selikum, des Hauses Nierenhof, der Nixhütte, des Hauses Gnadental, angefertigt für den Freiherrn Carl von Boeselager durch den Geometer *Schriener* aus den Katasterkarten, 1837. Demnach gehören zum Gut Selikum überhaupt 532 Morgen, 45 Ruten. In der Legende findet sich die Auflistung aller Grundstücke mit Größenangaben und Reinertrag.

Trigonometrische Marksteine auf der Parzelle Nixacker (Flur K 711/186), dem Gutspächter [Heinrich] Liesen polizeilich zur sorgfältigen Beobachtung empfohlen, 1909.

Karte Section 7, Holzheim, Section 8: Grimlinghausen mit den Ortschaften Büttgen im Nordwesten, Windfoch im Nordosten, Haus Busch und Haus Leusch westl. von Ramrath im Südwesten und Horrem im Südosten. Maßstab 1 : 2.500 bzw. eine Meile oder 10.000 Schritt = 8 Zoll; farbig, Faltkarte auf Leinen aufgezogen; [ca. zw. 1829 u. 1837]

6 Bl. und zwei Karten

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 9

Nr. 115

1860

Einstellung und Kündigung von Dienstpersonal

Beibehaltung des schon in Diensten stehenden Wilhelm Keune und Einstellung seiner zukünftigen Frau Nettchen Welter als Köchin und Haushälterin. Kündigung des Kochs Wilhelm Kobe, 1860. Vorschlag des Oberförsters Schmanck, für das Gut Selikum unter dem Pächter Opfergeld den Jakob Weissenberg als Aufseher für das Holz einzustellen und diesbezügliche Genehmigung des Freiherrn von Boeselager.

6 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 4

Nr. 116

1860

Adolf Freiherr von Boeselager zu Heessen einigt sich mit Heinrich Frühe, Gutsbesitzer und Landwirt auf dem Auerhof zu Plittersdorf, dem er 1857 das im Kreis Rheinbach, Bürgermeisterei Ollheim, gelegene Landgut Capellen auf drei Jahre (1857-1860) verpachtet hatte, wegen einiger nicht nachgekommener Verpflichtungen des Pächters

2 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VII, 1

7.2.7 Rechnungswesen

Nr. 117

1816

Zehn Vergleichstabellen des preußischen Courant-Geldes und des französischen Franc zu dem in den preußischen Provinzen zwischen Elbe, Weser und Maas kursierenden Geldsorten, 1816 (Druck; 12 Bl.); Foliobogen mit Münzabbildungen aus einem unbekanntem numismatischen Werk;

Schätztabelle über den reinen steuerbaren Ertrag verschiedener Kulturflächen (Äcker, Gärten, Wiesen, Weiden etc.) für die Samtgemeinden Neuss und Norf, [1816]

16 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VII, 4

Nr. 118

1816

Gedruckte Vergleichs- und Umrechnungstabellen von Geldsorten in preuß. Courant- und Frankenkurs

16 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum VII, 6

Nr. 119

1737 – 1902/06

Bausachen, hier unter Nr. 110. Einnahmen- und Ausgabenrechnungen über Naturalien und Geld, zum größeren Teil für den herrschaftlichen Haushalt, 1737-1741. Rechnungen und Quittungen sowie Abrechnungen mit verschiedenen Halbwinthern auf dem Gut Selikum betr. alle Belange des Gutsbetriebs, 1739-1752. Rechnungen und Quittungen des Pächters Vehling aus der Verwaltung des Gutes Selikum, auch Lohnverzeichnis der Knechte und Mägde auf Selikum (1837), Dienstboten (1838/39), Dreschergebnisse, Viehbestände, Anschaffungen von Gegenständen zur Ausstattung des Schlosses Selikum, z. B. Möbel, Porzellan, Gläser, Silbersachen und „2.200 St. verschiedene Cigarren, 100 Flaschen Bordeaux“ etc. [1863]. Quittungen für Privatausgaben des Freiherrn Adolph von Boeselager, darunter mehrfach Aktienschein des Vereins zur Beförderung der Zucht und Dressur der Pferde zum Dienste der Cavallerie im Reg.-bez. Arnsberg, 1857/58 & 1861. Abrechnungen zwischen den Brüdern Carl und Adolph von Boeselager. Einnahmen- und Ausgabenaufstellungen, nach Monaten; vermutlich die Unterlagen für die folgenden Rechnungsbücher, 1838-1855.

Rechnungsbuch über Einnahmen und Ausgaben des Gutes Selikum, 1837-1841. Rechnungsbuch über Einnahmen und Ausgaben des Gutes Selikum, 1841-1847. Einnahme- und Ausgaberegister des Gutes Selikum, 1847-1848. Rechnungsbuch (Jahresrechnungen) über Einnahmen und Ausgaben des von Boeselager'schen Gutes Selikum, 1863/64: Einnahme besteht nur aus der Gutspacht des Vehling. Ausgaben:

Titel 1 - Steuern und Lasten

2 - Unterhaltung der Gebäude

3 - Forstkulturen

4 - Schlächten, Frechten und Wegeverbesserungen

5 - Verbesserung der Grundstücke

6 - Tagelohn insgesamt

7 - Gehälter und Löhne

8 - Zinsen von Passiva

9 - Gerichtskosten, Botenlöhne etc.

10 - Geldablieferungen

11 - (Ausgaben) [soweit nicht anderswo gebucht]

Sieben weitere Rechnungsbücher, 1864/65, 1865/66, 1866/67, 1868/69, 1869/70, 1870/71, 1873/74. Rechnungsbuch über die Soll-Einnahmen des Gutes Selikum, 1875/76. Rechnungen über Bauten auf dem Schloss Selikum, u. a. von dem Baumeister Julius Thomas, in dessen Rechnungen die am Schlossbau beteiligten Handwerker genannt werden, 1860-1867. Etat für das Gut Selikum, 1866-1874. Drei Etats für die Jahre 1880-1886, 1886-1892, 1896-1902.

insgesamt ca. 1.000 Bl.

Nr. 120

1858 – 1883

Aktiva und Passiva des Hauses Selikum

Passiva des am 3. Juli 1864 verstorbenen Adolph von Boeselager und einige Schuldverschreibungen desselben und Zinsquittungen darauf. Aktiva des am 3. Juli 1864 verstorbenen Adolph von Boeselager, insbesondere bei dem Uhrmacher W. Münch, hernach bei dessen Witwe, 1862-1865. Ablösung einer von der Stadt Neuss geschuldeten Rente von jährlich 1 Mark 15 Pfg., 1882-1883.

ca. 1 cm
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 11 a

Nr. 121

1893 – 1911

Steuersachen

Reklamation gegen die Kommunaleinkommensteuer in der Gemeinde Neuss mit einer begründenden Nachweisung der Einnahmen aus dem Grundvermögen, 1893-1895. Wertzuwachssteuer von den Grundstücken des Hauses Selikum in der Gemeinde Neuss und andere Steuersachen, 1907-1991. Darin: Ordnung betr. die Erhebung einer Wertzuwachssteuer im Bezirke der Stadt Neuss, 1907. Nachweis der Grundstücke des Hauses Selikum, 1908. Gebäudesteuerrevision für Schloss Selikum, Wohnhaus Reuschenberg (bewohnt von der Witwe Abels) und Wohnhaus Nixhof (bewohnt von Liesen), Widerspruch gegen die Veranlagungshöhe zur Gemeindegrundsteuer der Gemeinde Neuss nach einer höheren Bewertung des von Boeselager'schen Grundbesitzes, 1911.

ca. 0,8 cm
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 12

Nr. 122

1816 – 1869

Verwaltungskorrespondenzen

Verwaltungskorrespondenzen, bestehend aus drei Päckchen von losen, nicht gehefteten Schreiben:

1. Schreiben (meist in Oktav) von Franz Vehling an Carl Freiherrn von Boeselager zu Bonn in chronologischer Folge, 1837-1845.
2. Schreiben (meist in Quart) von Franz Vehling an Freiherrn von Boeselager in Bonn bzw. auf Schloss Heessen bei Hamm/Westf. in chronologischer Folge, 1857-1861.
3. Schreiben von demselben an von Boeselager, u. a. mit Wohnsitz zu Münster im Boeselager'schen Hof, in chronologischer Folge, 1862-1863, betr. alle wichtigen Ereignisse in der Verwaltung des Gutes, Verkauf und Verpachtung von Grundstücken, Wetter, Überschwemmungen und Ernteaussichten und -ergebnisse, Getreidepreise, Verkauf von Kornfrüchten, Vieh, Schafe und Pferde; Exerzierplatz in der Nähe des Hauses Selikum; Entlohnung des Dienstpersonals, 1856/57: Johann Krüll, Meisterknecht; Ackerknechte M. Merz, E. Geuernich, J. Weiler; Arbeitsknechte M. Limmermann, Ad. Wiesdorf, Arnold Schmitz; drei Mägde: E. Hövels, E. Leuffer, M. Leuffer. Vereinzelt monatliche Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben auf Selikum.

Korrespondenzen der Witwe Franz Vehling, 1869-1870. Mitteilung vom Tode Franz Vehlings († 28. Okt. 1869), Totengedenkzettel für Franz Joseph Hubert Vehling, 1828-1869. Fragen und Berichte der Witwe zur Gutsverwaltung.

Quittungen des Pächters Franz Vehling für Freiherrn von Boeselager über Vorschüsse zur Zahlung von Handwerkern und Lieferantenrechnungen für die Neubauten des Gutes Reuschenberg bzw. Selikum, 1861-1863.

Verwaltungskorrespondenzen, 1816-1863. Enthält u. a. ein Schreiben der Stadt Neuss an Geheimrat von Biegeleben wegen Wiederherstellung der einsturzgefährdeten Brücke beim Gut Selikum, 1816. Entschädigung der Witwe von Braumann für einige durch Anlegung des Nordkanals zeitweise unbrauchbar gemachte Äcker, 1818-1820.

Grundsteueranschlag für die verwitwete Pächterin Vehling von 1817 (133 Morgen gutes Land, 133 Morgen schlechtes Land, 7 Morgen mittel, Wiese; 7 Morgen schlecht, Wiese; 15 Morgen schlechtes Holz). Steuerreklamation der Witwe von Braumann, 1817-1818; Baumeister Julius Thomas und der verleumdete Zimmermannsmeister Wilhelm Knops in Sachen der Neubauten zu Selikum, 1862/63.

ca. 500 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 8

Nr. 123

1879 – 1912

Versicherungen und Inventare

Versicherungspolice des Gutes Selikum für das Gebäude, teils auch für das pauschal genannte „Mobilier“ und „Bilder“. Entschädigung für einen Brand auf dem Nixhof, 1912.

Inventarverzeichnis des Schlosses Selikum bei Neuss, aufgenommen 1900 durch den Förster Hartmann aus Heessen. Dsgl. von demselben ein eingehendes Inventar nach den Räumen des Schlosses angelegt. Verzeichnis der Hauswäsche und der Möbel.

ca. 1 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum IV A 10

7.2.8 Prozesssachen

Nr. 124

1706 – 1707, 1716 – 1718

Appellationsverfahren vor den ältesten Bürgermeistern und Räten der Stadt Neuss in Sachen *Lambertz* zu Selikum und *Halfmann Nix* ./ Georg (auch Gregorius) *Baum* und Konsorten wegen Pfändung von zwei Schafen, die G. Baum ins jülichische Territorium verbracht hat. Enthält u. a. zwei Schreiben des [Anwalts] Dom[inius] *Becker* aus Hülchrath betr. Akteneinsendung zu einem Prozess, 1706-1707.

22 Bl.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 9

Nr. 125

1711 – 1715, 1755 – 1757

Prozess von Braumann ./ Erben der Witwe Müllers wegen Selikumer Ländereien und Wiederaufnahme

Enthält Urkundenabschriften und Aktenstücke:

Akte 1: Protokoll und Bericht des Neusser Vogts Adrian Wilhelm *Sibenius* auf Befehl der erzstift-kölnischen Regierung über die Ländereien des Hauses Selikum vom 25. April 1711: *Herr Conradt Lamertz alß Nachfolger des abgelebten Herrn Cammerrathen Salm und nunmehr Einhaberen des Haußes Selickum ... zeigt ahn, daß der Meerhoff zu Selickum anno 1484 Johannen Vehl von Wevelinghoven außgethan seye, daßelbe anno 1512 auff Steffen Vehl verfallen, anno 1549 aber ahn*

die Reuschenbergsche Familie, undt zwahn an Wilhelm von Reuschenberg, gekommen, die Reuschenbergsche Familie aber nachgehendts ... durch Acquisition verschiedener, zu Selickum gelegener Allodialstücker, auch durch ihre zu Selickum ohnedeme gehabter Güther den Meerhoff oder das Hauß Selickum um ein Merckliches augirt, dergestalt daß es nunmehr mehr dan zweimahl durch die allodial Acquisition vergrößert seye, wie dies auch die Urkunden beweisen (es folgen Kopfregesten von Urkunden)

22. Feb. 1492 betr. Verkauf von Ländereien des Merhofs, s. Brandts S. 39 Nr. 38.

8. Feb. 1507 betr. Peter Bouman und seine Frau Catharina verkaufen an Metgen *Kystemechers*, Bürgerin zu Neuss, eine Rente aus ihrem Gut Selikum *an der Bruggen* (= *Bruggerhof*), s. ebd. S. 45f Nr. 52.

3. Nov. 1540 betr. Verkauf des *Bertgens Gut* zu Selikums, s. ebd. S. 50 Nr. 59.

28. April 1559 betr. Verkauf einer Rente durch Dietrich *Vell* aus Ländereien zu Selikum, s. ebd. S. 56 Nr. 68.

26. April 1580 betr. Verkauf einer Rente durch Hans *Wirtz*, Bürger zu Neuss, aus einem Landstück zu Selikum, s. ebd. S. 60 Nr. 71.

(vor 16. Okt. 1623) Teilung von Ländereien zwischen Wilhelm von Reuschenberg und seinem Schwiegersohn Georg von *Neuhoff zum Elbroich*, s. ebd. S. 69 Nr. 80.

4. Juli 1602 betr. Johann Zimmermann, Lennart *Vorst* und Heinrich *Keulgen* verkaufen als Erben des Heinrich *Fülsgen*, Halfmanns des Junkers Reuschenberg, eine Weide zu Selikum, s. ebd. S. 63 Nr. 74.

1. Juni 1609 betr. Verkauf einer Erbrente durch Wilhelm von Reuschenberg und seine Frau Elisabeth Stael unter Pfandsetzung der Neusser Burbahn etc., s. ebd. S. 64 Nr. 76.

8. Dez. 1683 betr. Johann Dietrich von Reuschenberg und seine Frau Margaretha Christina Elisabeth von *Gogref* verkaufen an Maria Agnes *Therlan de Lennep*, Witwe der Kölner Ratsverwandten Dr. Schneid, eine Rente aus ihrem adligen Haus Selikum für 2.000 Rt., s. ebd. S. 77 Nr. 84.

Notate des Wilhelm von Reuschenberg, wonach er den *Bruckerhoff* abgerissen und seinem Gut zugelegt hat, 1583 u. 1584.

Danach gibt Herr Lamertz an, dass einige Stücke verkauft wurden, die ehemals zum Hof *Neerbusch* gehört haben, nämlich das *Hoffbroich* von etwa 22 Morgen, etwa 100 Morgen Land zu Elvekum (*Elvercken*), ein Busch zu Hoisten (*Hösten*), nun der Reuschenberger Drieß genannt.

Es folgen die Namen der Zeugen: Wilhelm *Klump*, welcher zu Selikum geboren, Adam *Werres*, der lange als Sekretär des Herrn von Reuschenberg selig gedient, und *Bischoffs* Linnart, der ebenfalls lange Diener auf Haus Selikum war.

Es folgen Zeugenverhöre von Leonard *Schmitz* aus *Holtzem* (50 J.), Wilhelm *Klump* aus Selikum (50 J.) und Peter Adam *Werrhes*, der sieben Jahre beim Herrn von Reuschenberg gewohnt hat.

Bericht des Inhabers des Hauses Selikum über die Ländereien des Hauses Selikum [o. D. vermutlich 1711].

Es folgen Darstellungen zum Konkurs des Rittersitzes Selikum mit einer Rangordnung der Gläubiger des Hauses, das mit über 8.000 Rt. verschuldet ist.

Auszug aus der Deskription des erzstift-kölnischen Landes von 1671 betr. den Herrn von Reuschenberg zu Selikum, Mitglied der Ritterschaften der Stadt Neuss und des Amtes Hülchrath, und seinen Besitzumfang, nämlich zum Haus Selikum (296 Morgen), im Ksp. Rosellen (ohne Angabe), in Norf (24 Morgen), „alhier“ [Selikum] 72 ½ und in Rosellen 24 Morgen, wovon ein Teil die Abtei Knechtsteden unterhat.

Mehrere Darstellungen im Verlauf des Prozesses über die Besitzverhältnisse des Hauses Selikum zu Selikum, Rosellen, Norf, beide letztere im Amt Hülchrath, und zu Elvekum (*Elvikum*).

ca. 3 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 1 (darin als erster von drei Aktenfaszikeln)

Akte 2: Verschiedene Aktenstücke, „so nicht mehr leßbahr“ und meist in schlechtem Zustand, die das Zubehör des Hauses Selikum betreffen

Brief Wilhelms von Reuschenberg an seine Tochter Elisabeth im Stift St. Quirinus zu Neuss, 10. April 1631.

Ehevertrag zwischen Johann von *Ruysschenberge* und Alheydt, Tochter Johannis von Schoeneck und seiner Ehefrau Johanna van *Byrgell*, *up sent Severins dach des hyllgen buschoffs*, 1469.

Vergleich zwischen Johann Hurt von *Schoeneck* und seinem Schwiegersohn *Johann van Ruysschenberg* wegen Unstimmigkeiten aufgrund der Heiratsverschreibung (Datum nicht ersichtlich, Abschrift teils mit Textverlust).

Quittung des Neusser Notars *Henricus Simonis* für Jungfer Elisabeth *Velh van Wevelkoven* über neun Gulden aus dem Testament des Junkers *Steffen Velh von Wevelkoven*, 1534.

Vor dem Notar Franziskus von Herckenrade bekundet Johann van *Ruysschenberch*, dass er seiner Frau Elisabeth *up zyt, als he sy erst beslaeffen hait*, als Morgengabe gegeben hat und dies auch kraft dieses Instruments tut, eine Rente von 70 Malter Roggen, 14. Jan. 1497.

Johann *Rave* bestätigt der Elisabeth *Velh von Wevelkoven*, Witwe zu Reuschenberg, dass er von ihr 50 Malter Roggen empfangen habe, die ihm der Junker und seine Herrschaft, der † *Steffen Vell van Wevelkoven*, testamentarisch vermacht hatte, 1535.

Bernd *Oylpack (Oylpanck)* quittiert dem Meister Jakob *Snappert* den Empfang von 65 Gulden zugunsten der unmündigen Kinder des Wilhelm von Reuschenberg. Er bleibt weitere 150 Ggl. schuldig, 1535.

Vor *Dam im Underbroich* und *Cosmas Faber*, Schöffen zu Neuss, erscheinen Heinrich *Buisen*, *Drieß Buisen* und Hermann *Offerman* aus *Grimlichusen* als Vater, Bruder und Oheim, auch als Vormünder der minderjährigen Kinder des Heinrich *Buisen* und seiner Ehefrau *Drutgen*, und lassen eine Vormundschaftsbestellung verlesen, die ausgestellt ist unter Jakob *Meyer* und Johann *Osthaven* als Statthaltern des *Quirinus Bock von Geller*, Bürgermeisters zu Neuss. Sie verkaufen aufgrund dieser Vollmacht an Conrad *Severins* und dessen Ehefrau Anna einen Morgen unbeschwerten Lands im *Hamfeld*, zwischen J. Lauf *Velbruggen* und Jakobs Kinder auf dem *Tyver Land* gelegen und auf *Alheiten Lehenlang* schießend, für eine bescheidene Summe Geld, 17. Feb. 1560.

Grete, Witwe des Johann *Kempgyns*, Bürgerin zu Neuss, bekundet, dass sich Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Neuss verschrieben und verbunden haben, ihr eine Rente von 100 Gulden zu zahlen, die eine Hälfte zu Ostern und die andere zum nächsten Remigiustag und so alle Jahre, 20. Sept. 1550.

Rechnungszettel über Schuldigkeiten eines Halfmanns und des Bernd *Oylpack*, o. D.

Vertrag zwischen Weiland Gisbert *Lanstegs* Erben und Wilhelm von Reuschenberg von 5. Dez. 1590.

Quittung des Nikolaus *Prunge* [Pruuge?], Kellners zu Erprath, 1534.

ca. 0,75 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 1 (als zweiter von drei Aktenfaszikeln)

Akte 3: Wiederaufnahme des Prozesses Geheimrat von Braumann ./.. Erben der Witwe *Müllers* (1755-1757) mit Darstellung über die Ursache der Streitigkeiten

Danach hat der Syndikus der erzstiftischen Ritterschaft Dr. *Tils* 1691 dem Freiherrn von Reuschenberg bestimmte Ländereien abgekauft. Sein einziger Sohn Max Heinrich hat die Halbschwester (*halbbürtige*) Witwe *Müllers* zur Erbin seiner Verlassenschaft eingesetzt. Dann hat der Herr von Braumann auf dieses von seinem Vorgänger, Herrn *Lammertz*, verkaufte Land Anspruch erhoben und es als *Curmodium* des Hauses Selikum reklamiert. Inzwischen aber hatte die

Witwe Müllers das Land teilweise an den Abt Leonard von Knechtsteden verkauft, der zur eigenen Sicherheit (*pro eventuali indemnisatione*) einen Teil des Kaufpreises einbehalten hat. An diesen soll ein Mandatum ergehen, das *pretium residuum* auszuzahlen. Im Übrigen enthält die Akte nur noch formale Prozessualien.

ca. 0,75 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V, 1 (als dritter von drei Aktenfaszikeln)

Nr. 128

1700, 1711 – 1715

Bürgermeister und Rat der Stadt Neuss ./ Heinrich *Lambertz*, Besitzer des Hauses Selikum, über die Durchfahrt auf Selikumer Wegen zur *Arcken* (Schleuse) wie auch den gelieferten Wagen Heu betreffend, den die Stadt Neuss als Rekognition für die zur Reparatur der Schleuse benutzten Wege und Ländereien und den dabei angerichteten Schaden jährlich liefert

Supplik der Stadt Neuss, sie im Besitzrecht der *Arcken* und ihrer Reparaturmöglichkeiten zu belassen, mit Darstellung, dass die Stadt Neuss zwei Mühlen besitze, die sogenannte Stegmühle, die sie vom Kurfürsten Dietrich mit Zustimmung des Domkapitels gekauft, und die Lenneper Mühle, die sie von den Grafen Goddert und Werner von Wittgenstein im 14. Jahrhundert akquiriert und beide zur Stadt transferiert habe. Wegen besonderer Verdienste bei der Stadtbefestigung sei der Stadt 1456 das Recht verliehen worden, mittels einer Arcke oder Schleuse das Wasser der Erft auf die Mühlen zu leiten. Die Stadt habe immer ohne Widerspruch diese Schleusen repariert. Jetzt aber habe sich der Inhaber des Hauses Selikum trotz des gegen seinen Schwiegervater, den kurpfälzischen Kammerrat Salm, am 6. Sept. 1700 ergangenen Mandats unterstanden, die Reparaturarbeiten zu behindern und den Kalk für die Reparatur in die Erft werfen lassen, o. D. Gegendarstellung des Heinrich *Lambertz*, der sich durch den Schleusenbau beeinträchtigt fühlt. Klagen der Stadt Neuss wegen Störung der Schleusenarbeiten durch die Eheleute Salm zu Selikum und Supplik der Stadt Neuss an den Kurfürsten, diesem Treiben ein Ende zu setzen, 1700. Befehl an die Salm, die Schleuse wieder in den Zustand zu setzen, wie sie die verstorbene Schwiegermutter (des jetzigen Kontrahenten) Salm bei Ankaufung des Hauses Selikum (1699) vorgefunden habe, 6. Sept. 1700. Die Stadt Neuss will den Wagen Heu nicht jährlich liefern, sondern nur im Falle einer wirklich durchgeführten Reparatur der Schleuse. In den zahlreich gewechselten Darstellungen und Gegendarstellungen wird erwähnt, dass die Schleuse auf Hülchrather Gebiet stehe, „*die Schütt- und Wallung derselben*“ aber dem Herrn auf Haus Selikum zustehe „*wie auch über die Schleuß, alwo anno 1570 die Statt Neuß ein klein steinernes Hauß hat auffbauen laßen, alwoh in einem alten Stein sich befinden folgende Wörter: OPUS HOC LAPIDEUM AO 1570 PERFECTUM, welches kleine Hauß, dahe durch den damahligen Kriegh und Verwüstung der Statt Neuss anno 1585 und 1586 der Erden gleichgemacht ist, anno 1621 daßelbe auf die antiqua fundamenta ohne Ein- oder Wiederredt der Besitzeren des Hauß Selikum wiederumb aufgebawet, auch folgendes Carmen in den Stein außgehawen worden: POSTERITAS RENOVARE STUDET FUNDAMINA AVITA.* Dieses Haus diene allein dem Zweck, die Stadtgräben, wenn sie mit Unrat angefüllt sind, zu reinigen. (So der untertänigste Bericht der Bürgermeister, Schöffen und des Rats zu Neuss contra *Lambertz* vom 13. Dez. 1712). Kolorierte Karte der Fluss- und Grabenläufe mit Schleusen (ca. 42 x 54 cm), die von dem † Herrn von Reuschenberg eigenhändig glossiert worden ist.

ca. 6 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 10

Nr. 129

1747 – 1752

Prozess von Braumann, Kläger ./ Stadt Neuss, insbesondere Stadtbaumeister Friedrich *Brandts* und Stadtrentmeister *Kleiner mann* wegen angeordneter Arbeiten an der Erft (Abhauen von Ästen, die

über die Erft ragen und beim Abfallen eine Beschädigung der Schleusen verursachen) und Beanspruchung eines Weges durch bebauten Land, wenn sie die Erft reinigen und zur Umleitung der Erft eigenmächtig einen Graben stechen

Karte (Federzeichnung) von der Lage des Hauses Selikum mit Gärten, Wiesen und Kapelle bis zur Stadt Neuss (ca. 47 x 57 cm), weitere Karte (ca. 23 x 34 cm) einer Brücke an der Mühle zu Selikum mit beiliegender Kartenzeichnung.

ca. 1,5 cm
Alte Archivsignatur: V 2

Nr. 130

1742 – 1748

Prozess Stadt Neuss ./ von Braumann wegen der Selikumer Mühle

Memorandum des Geheimrats und Vizekammerdirektors von Braumann von [1742], *wonach dero Lehen und erbpfächtiger Rittersitz Selikum gantz in Ohnstandt gerathen und unbewohnbahr gewesen, mit Verwendung einiger Tausenden in völligen Stand hergestellt, auch zu Beybehaltung des Hauses Gerechtsamen und Freyheit auch ein Mahlmühlegen angelegt worden ist.*

Kostenvoranschlag des Mühlenbauers Johann Hermann *Falckenstein* für den Mühlenbau bei Haus Selikum.

Ersuchen der Stadt Neuss an das Offizialatgericht in Köln, gegen das Haus Selikum ein verschärftes Verbot gegen den Weiterbau der Mühle bei Haus Selikum zu erlassen bzw. das bestehende Gebäude niederzulegen, denn die Stadt Neuss habe den Mühlenzwang, *so weit die Baurbahn sich erstreckt, seit undenklichen Jahren* und besitzt auch das Recht, das Wasser aus der Erft durch einen besonderen Kanal auf die Stadtmühlen zu leiten. (vgl. dazu die Akte Selikum V 3, hier Nr. 132).

ca. 0,5 cm
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 6

Nr. 131

1745 – 1764, 1784

Prozess von Braumann ./ Kloster Gnadental u. a. wegen Schüttung von zwei Schafen des Herrn von Braumann *in loco, vulgo Ebges Mühlenweg nuncupato*, durch das Kloster Gnadental, das behauptet, neuerdings maße sich das Haus Selikum dort die Schafdrift an

Die Äbtissin zu Gnadental behauptet, dem Herrn von Braumann sei das Recht des Schweidgangs (Schäfereigerechtigkeit, Weid- und Schweidgang) nur auf seine Bitten gegen die jährliche Abgabe eines Schafes gestattet worden, in den beiden Jahren sei dieses Schaf durch den Selikumer Halfmann nicht mehr prästiert worden. Zeugenverhöre wegen der zwischen Haus Selikum und dem Kloster Gnadental streitigen Schweidgerechtigkeit (Gerechtigkeit zum Weidegang).

Beschwerden des Klosters Gnadental wegen angeblicher Beeinträchtigung ihrer Fischereigerechtigkeit durch von Braumann, die aber nach Braumanns Darstellung von der kurfürstlich-kölnischen Hofkammer vergeben wird und derzeit der Vogt *Call* innehabe. Zeugenverhöre über die Schafdrift des Hauses Selikum.

ca. 2 cm
Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 5

Nr. 132**1747 – 1760**

Geheimrat von Braumann zu Selikum ./ Stadt Neuss wegen einer eingeworfenen Brücke an der Mahlmühle zu Selikum (so der zeitgenössische Aktentitel); in Wirklichkeit geht es um die Verbreiterung einer Schleuse *bey der Arcken* dicht beim Haus Selikum, die einseitig von dem Herrn von Braumann verbreitert worden ist. Durch Zeugenaussagen wird deren Zustand im Jahr 1712, als der Herr *Lamertz* auf Selikum saß, beschrieben und ihre Verbreiterung um zwei Fuß durch den Herrn von Braumann.

Okularinspektionen und Zeugenverhöre, dazu eine detaillierte kolorierte Karte (46 x 57 cm) des Landmessers *Drost* des Unterstifts Köln aus dem Jahre 1756 über die Lage und Beschaffenheit der Mühle mit ehemaliger steinerner Brücke und ihre Speisung aus der Erft über Schleusen. Eine weitere Karte mit Lage des Hauses Selikum, der Kapelle, der Mühle mit ihrer Brücke, des alten Gartens, der Erft und der zuführenden Mühlengräben. Herr von Braumann hat die Schleusen wegen der 1742 errichteten Mühlen erweitern und dabei eine steinerne Brücke errichten lassen, die die Neusser zerstört haben, weil sie sich durch den Mühlenbau beeinträchtigt glaubten.

ca. 2,5 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 3

Nr. 133**1752 – 1766**

Prozess von Braumann ./ Stadt Neuss wegen Reparatur des gemeinen Wegs am *Hackenberg* beim Gut Selikum, dessen Instandhaltung der Stadt Neuss obliegt, die sie aber verabsäumt, weshalb die Fuhrleute über Selikumer Land den Weg nahmen

Zahlreiche Zeugenverhöre, entsprechende Vorladungen und Lageskizze mit dem Haus Selikum, der Kapelle, welche den Jesuiten zu Neuss gehört, der Selikumer Wassermühle, Stadt Neuss und Grimlinghausen (ca. 50 x 50 cm) und den Wegen bzw. Straßen.

ca. 2,5 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 4

Nr. 134**1760 – 1794**

Kleinere Streitigkeiten von Braumanns, Besitzer des Gutes Selikum, meist nicht vollständig überliefert

Von der Stadt Neuss beim Bergshäuschen beanspruchter Zoll auf das in der Selikumer Mühle hergestellte Mahlgut, 1760. Attest des Erprather Müllers *Christian Cürten*. Beschwerde des Herrn von Braumann gegen den von der Stadt Neuss einseitig und ohne Beteiligung kurkölnischer Beamter vorgenommenen *Beleitgang* (Begehung der Grenzen) zur Feststellung und Behauptung der Limiten der städtischen *Burbahn*, 1764-1765. Vielfache Deservitenrechnungen von Anwälten bzw. Notaren für ihre Tätigkeiten in Streitsachen. Zeugenverhör von *Johann Adolphs* und *Martin Dicker* über den Schweidgang des Hofes Erprath, des Klosters Gnadental und des Klosters Eppinghoven, 1785. Schweidgang des Hauses Selikum und Briefe des *Andreas Vehling* an Herrn von Braumann mit Bezug darauf, 1794.

ca. 1 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 7

Nr. 135**1767 – 1827**

Streitigkeiten zwischen von Braumann und der Stadt Neuss über Wasser- und Mühlenangelegenheiten an der Erft

Zwei Karten, beide koloriert: 1. Karte des Geometers Petrus *Nosthoffen* von 1767 zeigt das Gebiet an der Erft zwischen dem Haus Selikum, der Stadt Neuss und der Erprather Mühle, entstanden bei Anlage eines neuen Arcks (ca. 54 x 75 cm), 2. Lage- und Bauplan für ein neues Arck in der Erft, [1767].

Kurfürstlich bestätigter Vergleich, der zwischen der Stadt Neuss und Herrn von Braumann wegen der Wasserkanäle, -läufe, der darin aufgebauten Wehre (*Arck*) und weiterer vorgefallener Streitigkeiten, u. a. stellt Hermann Franz von Braumann die von seinem Vater errichtete Mühle ein, getroffen wurde, 1772/73.

Verordnung der Wassermühlenpolizei im Gefolge der Überschwemmung von 1816 mit einer Darstellung der Ursachen für die Überschwemmungen, in: Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf Nr. 29 vom 8. Mai 1817.

Die seitens der Stadt Neuss versäumte Öffnung der Schleusen und dadurch verursachte Überschwemmung beim Haus Selikum vom 6. Juli 1816 und damit verbundene Schäden. Gesuch der Frau von Braumann an die kgl.-preußische Regierung in Düsseldorf um Ersetzung des 1816 durch Überschwemmung entstandenen Schadens, mit ausführlicher geschichtlicher Darstellung, Bonn 8. Okt. 1816.

Notarielles Protokoll vom 19. Mai 1827 über die Besichtigung der Staueinrichtungen und Wasserstände bei dem Gut und der Mühle zu Gnadental und beim Gut Selikum.

Erklärung über den Wasserstand bei Selikum, 1827.

ca. 1 cm

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 8

Nr. 136**1882**

Klage des Holzhändlers Peter Schäfer zu Wevelinghoven ./ Freiherrn von Boeselager zu Heessen wegen Gültigkeit eines Kaufvertrags über Holz, der nach der öffentlichen Auktion aufgenommen worden ist

ca. 48 S.

Archiv Höllinghofen, Best. Selikum V 11